

Nr. 221

**Aktennotiz an die Gesamtrussische Tscheka
auf einer Liste von Familien aus Kronstadt**

12. August 1919

An die Gesamtrussische Tscheka

Sie befinden sich in Moskau.

Ich bitte darum, sie freizulassen und sie in die von ihnen genannten Orte abreisen zu lassen und mich unbedingt *über die Ausführung* in Kenntnis zu setzen¹⁾.

Vorsitzender des Verteidigungsrates
W. Uljanow (Lenin)

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 10 883, nach einem handschriftlichen Dokument

*) Im Sommer 1919 wurden im Gouvernement Petrograd mehrere konterrevolutionäre Verschwörungen aufgedeckt, deren Teilnehmer sich die Aufgabe gestellt hatten, dem General Judenitsch bei seiner Offensive gegen Petrograd Hilfe zu leisten. Die Organe der Tscheka inhaftierten in Kronstadt die aktiven Konterrevolutionäre, einige Führer rechter Parteien und deren Familienangehörige. Eine Personengruppe von im Gewahrsam befindlichen Familienangehörigen der Konterrevolutionäre wandte sich an W. I. Lenin mit der Bitte um Freilassung und übersandte ihm eine Liste der inhaftierten Personen. Auf der Liste befindet sich ein offensichtlich nach dem 12. August von W. I. Lenin angebrachter Vermerk: „Die Gesamtrussische Tscheka ist der Auffassung, daß eine Freilassung nicht möglich ist“ und die Anmerkung „ins Archiv“.

Später, am 5. Oktober 1919, faßte das Präsidium der Gesamtrussischen Tscheka den Beschluß, einige Bürger, welche in der Liste aufgeführt waren, freizulassen „mit der Auflage, nach Kasan auszureisen und sich dort zur Registrierung bei der Tscheka einzufinden“.

Nr. 222

Telegramm nach Wjasma

13.—14. August 1919

Wjasma

An das Kreisexekutivkomitee und an die Tscheka

Teilen Sie unverzüglich die Gründe der Inhaftierung von Suchoplujew¹⁾ mit.

Vorsitzender des Rates der Volkskommissare
Lenin